

Zertrümmerung der serbischen Armee.

von Baljevo. Der Korrespondent der
„Neuen Freien Presse“ telegraphiert über die Ein-
nahme von Baljevo: Unsere Armeen rücken in

Der große Sieg Hohenburgs bei Mloclaw aber ist eine glänzende Rechtfertigung der Auszugstaktik, durch die die Russen veranlaßt wurden, von ihren Stützpunkten der Weichselstellungen sich abzuziehen, um den Deutschen nachzumarschieren, während wir in der Festung Thorn gerade einen ausgezeichneten Rückhalt gewonnen. Die Entfernung der Russen von der Weichsel war für sie eine strategische Schwächung, die Annäherung der Hohenburgischen Armee an die Landesgrenze ein Moment der Kräfteentfaltung. Mit Zuversicht sehen wir den weiteren kriegs-

Deutschtum nicht mortifizierend zur Schau bringt, so hat er es jetzt ohne Ausnahme bewiesen, wie treu er zu seinem Vaterland steht. Eine Ausnahme könnten sie nach der Mobilmachung den Höfen zu, bis sie die Trauermeldung erreilte, daß ein Transporthunimöglich sei. Evenden für das Deutsche Reich laufen reichlich. So hat die Klein-Kolonie in Perito-Stadt (kaum 200 Seelen) über 100.000 Belos für das Rote Kreuz zusammengebracht. Fünfzig Feinde unter den Landleuten reichten sich in Freundschast die Hand, im Gedenken an die Einigkeit Deutschlands, und nur eine Witt-

Am letzten Mittwoch erschienen mehrere österreichische Flieger über Antinari und warfen Bomben ab. Die Villa des Prinzen Danilo wurde getroffen und zerstört.



atte den Erfolg, daß, unter Aufhebung des
bestehenden Urtheils auf Freisprechung erkannt
wurde.

Nieder einer!

Düffeldorf, 17. Nov. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Postkassierer Gustav Stöcklin, der in seiner Tätigkeit als Kassierer fortwährend Diebstahls begangen, zu einem Jahr Gefängnis. Das Urteil betonte, daß solch verwerfliches Treiben mit schärfster Strafe geahndet werden müsse.

Kirchliches.

Limburg, 18. Nov. Eine Versammlung des Dritten Ordens findet nächsten Sonntag den 22. d. M., nachmittags 2½ Uhr, in der St. Annakirche statt.

Dietskirchen, 18. Nov. Heute wurde unser in der Nacht von Sonntag auf Montag verstorbenen Herr, Herr Dekan Obler, unter ehrender Teilnahme der ganzen Gemeinde am Einsegnis zu unserer altverehrten Kirche zur Erde bestattet. Die Arbeitsruhe an dem gerade einfallenden Buß- und Betttag machte auch den Männern die Teilnahme an dem Leidenbegängnisse des allverehrten Seeligers unmöglich, so daß die gesammte Kirche im Schiff, wie auf der Empore überfüllt war. Freilich machte das vielfach stattfindende fog. Ewige Gebet es verhältnismäßig wenig Gemächliches möglich, ihrem entschlafenen Träger die letzte Ehre zu erweisen, so daß nur wenige Priester erschienen waren. Um den reich verdienten Sarg lagen viele schöne Kränze mit Bänderungen, darunter von den ehemaligen Pfarrherren des Herrn Dekans in Braunbach, von dem katholischen Volksverein und dem katholischen Frauenbund, von den hiesigen Schulkinder u. a. Während Herr Dekan Obler von Schmidt von Limburg, der mit den Herren Kaplan Berg von hier und Neupfarrer Biberger aus Dahn auch als Traueramt hielt, die Leiche des Verstorbenen zur Erde geleitete, sang der hiesige, durch seine hervorragenden Leistungen mit Recht berühmte Kirchenchor ergreifend schon ein mehrstimmiges Requiem. Beim Seelenamt beteiligte sich die ganze Gemeinde in erhebendem Vortrage an dem weltlichen Gesänge. Die Gedächtnisrede auf den verstorbenen Herrn Dekan hatte Herr Domdekan Bräutigam, der die hiesige Pfarre übernommen, der das Lebensbild desselben und darin besonders seine Wirksamkeit als Pfarrer und Dekan zeichnete und auch die Beerdigung vornahm. Am dem Grabe legten mit kurzen Ansprachen die Vertreter der kirchlichen und bürgerlichen Körperschaften und die vollzählig mit ihren Fahnen erschienenen Vereine Kränze. Der, und der Kirchenchor wirkte dem Verstorbenen einen letzten, innigen Abschied. R. I. P.!

Die päpstliche Enzyklika.

Wien, 17. Nov. Aus dem Inhalt der Enzyklika ist nach folgendes mitzuteilen: Auf dem Titel des Apostelfürsten erhoben, wendet der Papst seinen Blick auf die unendliche Erde, die ihm anvertraut ist, und betrachtet nicht allein die Völker, die ihm angehören, sondern auch alle anderen, die von Gott bestimmt sind, ihm anzugehören. Er erinnert, daß in dem ersten Augenblick seit dem Erscheinen der Menschheit auf der Erde, die ganze zu rettende Menschheit habe seinen Blick auf sich gerichtet. Bei der Schilderung der schmerzlichen Geschichte der Menschheit, die in dem ersten Augenblick der Menschheit begann, bezeichnet der Papst vor allem ein furchtbares Bild des gegenwärtigen Krieges, der ihn auf unsere Zeit die prophetischen Worte Christi anwendet: Matthäus 24, Kapitel 6, Vers 7: Audite, ne quis proficiat et opinione proclumet; consurgat in gentem et regnum in regnum. (Ihr werdet sehen, wie Krieg und Gewalt von Völkern, denn es wird sich empören ein Volk gegen das andere und ein Königreich gegen das andere). Dieses Schauspiel von Blut und das des Unglücks, das daraus hervorgeht, macht es ihm zur schmerzlichen Pflicht, die Völker zu ermahnen, sich von den Vorfängern abzumachen und mit ihm ein Amt zu beginnen, indem er Fürsten und Völker beauftragt, dem übermordenden Streit ein Ende zu machen. Der Papst, sagt der Papst, daß, wie bei der Geburt seines Sohnes Jesus Christi, so auch am Ende seines neuen Pontifikats eine Stimme, die Frieden verkündet, über die Erde ertöne. Aber auch ein anderer Krieg betrifft das Herz des Papstes, ein Krieg, nicht blutig und nicht ein Krieg der Körper, aber nicht minder zerstörend und sogar noch viel schwerer, weil es ein Krieg der Geister ist, der zugleich als Ursache des anderen Krieges betrachtet werden muß. Gegen diesen Krieg weist die Enzyklika darauf hin, daß die Ausführung des Vorhergesagten die Tätigkeit der Bischöfe, der Ausbildung und Heiligung der jungen Kleriker ihre ganze Aufmerksamkeit zuwenden zu lassen und besonders die Bischöfe, sich absolut einig und untertänig dem Geist der Untermäßigkeit sich nicht fern von der Schelle des heiligen Gottes gehalten habe, nicht weniger daran, daß die Autorität der Bischöfe nicht weniger, sondern von Gott sei. Wer also nicht schließt dann mit der Bitte um Gebete für den Frieden.

Briefkasten der Redaktion.

Einsender von Gedichten, die von der Redaktion nicht zum Abdruck gebracht werden konnten, dürfen sich an die Redaktion keinen Anspruch machen. Andersfalls möge man die Redaktion davon verdonnen.

Der Weltkrieg.

Kämpfe in den Vogesen.

Nach dem gestrigen Tagesbericht machte sich auch in den Vogesen eine erneute Tätigkeit der Kämpfer geltend. Von den Erfolgen, die sie bei den Kämpfen gehabt haben wollten, ist es wieder still geworden. Dann gingen sie bei Cirey vor, einen kleinen, durch eine Seitenbahn mit der Eisenbahn verbundenen Ort, das durch seine Glasfabrik bekannt ist. Die Angriffe wurden abgewiesen, und unsere Truppen haben einen Gegenstoß den Feind gezwungen, den Teil seiner Stellung südwestlich von Cirey zu räumen. Das Schloß Châtillon, das dabei an der Front stand, ist auf den französischen Seiten in unsere Hände gefallen, es liegt wohl auf oder an dem von den Feinden kommenden Flüssen begleitenden Höhen, an denen sich der Ort Cirey befindet.

Aus China.

WB. London, 19. Nov. (Drahtbericht.) Exchange Telegraph meldet aus Peking: Die chinesische Regierung beabsichtigt, die in Shanghai liegenden Dampfer des österreichischen Lloyd zu erwerben, um sie unter chinesischer Flagge im Verkehr mit den Vereinigten Staaten zu verwenden.

Aus dem türkischen Hauptquartier.

WB. Konstantinopel, 18. Nov. (Drahtbericht.) Der heutige Bericht des Großen Hauptquartiers besagt: Auf den Kriegsschauplätzen werden die Kämpfe fortgesetzt. Unsere Truppen an der ägyptischen Grenze besetzten Kalat en Nah, das 120 Km. jenseits der Grenze liegt und hielten dort die türkische Fahne. — Unsere Truppen, die durch Laskin nach Russland einbrachen, schlugen mit Gottes Hilfe die Russen nach hartem Kampfe und fügten dem Feind große Verluste zu. Unsere Truppen machten 100 Gefangene und erbeuteten zwei Gebirgsgechätze.

Der Prinz von Wales.

WB. Amsterdam, 19. Nov. (Drahtbericht.) Neues van dem Daag meldet aus London: Amtlich wird mitgeteilt, daß der Prinz von Wales zum Adjutanten des Generals French ernannt worden ist.

Stimmung in Rom.

WB. Berlin, 19. Nov. (Drahtbericht.) Ueber den Eindruck der deutschen Siege über die Russen in Rom meldet der dortige Berichtsführer der Deutschen Tageszeitung: Unsere Siege machten hier den stärksten Eindruck, namentlich weil die russischen Nachrichten in den letzten Wochen den Glauben hatten erwecken wollen, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn dem alles vernichtenden Einfall der Russen kaum noch Stand zu halten vermöchten.

Unsere Kriegsfreiwilligen

WB. Berlin, 19. Nov. (Drahtbericht.) In der Wö. Zig. wird berichtet: Der Augenzeuge aus dem britischen Hauptquartier, der sich von Zeit zu Zeit in der Daily Mail hören läßt, sagt: In der letzten Zeit waren die Kampfgräben der feindlichen Truppen so dicht an einander, daß man genau hören konnte, was in den feindlichen Gräben vorging. Die Deutschen marschieren und singen mächtig. Die neuen Korps bestehen aus sehr jungen Leuten, die aber mit einem Mut und einer Hartnäckigkeit kämpfen, die erstaunlich ist. Man kann die preussische Kriegsmaschine bewundern, die durch ihre Disziplin solche Ergebnisse erzielt. Trotz aller Verluste haben die Deutschen immer wieder Reserven, wo und wann sie sie brauchen. Die 16 und 17-jährigen marschieren in die Gewehrgräben ohne den Wimper zu zucken. Sie kämpfen mit einer Bravour, zu der ein Jahrhundert der Disziplin gehört. Sie wissen, sie kämpfen um ihre nationale Existenz und in dem Kampfe beweisen sie, daß ihnen das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“ keine leere Phrase ist.

Die Kriegsanleihe Oesterreich-Ungarns.

Wien, 18. Nov. Die Blätter beglücken den bisher in Oesterreich auf die Kriegsanleihe gezeichneten Betrag auf 700 bis 750 Millionen, so daß schon jetzt eine Milliarde in Oesterreich als vollkommen gesichert gelten könne.

In Verdun.

Einem Berichtsführer des Petit Parisien ist es gelungen, nach Verdun hineinzugelangen. Er meldet, seit Beginn der Feindseligkeiten habe Verdun aufgehört, eine Stadt zu sein, es sei lediglich noch ein großes Bollwerk. Die Bevölkerung, die von 18.000 auf 2000 Einwohner zusammengeschrumpft. Allenhalben sieht man auf Soldaten mit aufgeschlagenem Bajonett. Es sind unendliche Schwierigkeiten zu erfüllen, wenn man in die Stadt eindringen will; sogar Generale müssen sich anwerben. Die Tore der Stadt sind um 6 Uhr abends bis morgens früh geschlossen. Alle Wunden müssen ebenfalls um 6 Uhr geschlossen sein, und nach 8 Uhr darf niemand mehr auf der Straße verkehren. Dann beginnt das Geschützfeuer: Der Bass der Mörser, der Bariton der 7,5 cm. und der Sopran der Maschinengewehre bilden einen tragischen Chor, der erst bei Tagesanbruch verstummt. Deutsche Flieger werfen reichlich Geschosse auf die Stadt, ohne jedoch großen Schaden anzurichten.

Silfskrenzer „Verlin“ in Trondhjem.

Kopenhagen, 18. Nov. Wie aus Trondhjem gemeldet wird, ist dort gestern früh 9 Uhr unerwartet der deutsche Silfskrenzer „Verlin“ eingelaufen. Ueber seine Abreise ist noch nichts bekannt.

Die Kriegsspende der Deutsch-Argentinier.

Die deutsch-argentinische Bank in Buenos Aires hat dem Stellvertreter des Reichsfiskus 375.000 Mark überhand als Ergebnis der Kriegsspende, die die in Argentinien lebenden Deutschen und Deutschfreunde zur Unterstützung von Verwundeten und nothleidenden Familien in Deutschland gesammelt haben. Diese hochherzige Gabe wird in Deutschland mit lebhafter Freude begrüßt werden als ein Zeichen treuer Anhänglichkeit an die alte Heimat und inniger Teilnahme an dem großen Kampf, in dem sie steht.

Ein russisches Schiff auf der Donau vernichtet.

Wien, 18. Nov. Aus Ruzschau wird gemeldet: Wie der Hafenkapitän bekannt gibt, wurde am 13. November um 12 Uhr nachts ein russisches Schiff mit zwei Schlepptreibern bemerkt in der Richtung auf Serbien. Etwa eine Viertelstunde davon entfernt erschien ein österreichisch-ungarischer Monitor, der das Schiff verfolgte. Nach kurzer Zeit vernahm man Kanonendonner, und mit Hilfe von Scheinwerfern konnte wahrgenommen werden, daß der Monitor das russische Schiff angegriffen hatte. Es stellte sich heraus, daß das russische Schiff mit Kanonen ausgerüstet und stark gepanzert war. Es entkam sich einer heftigen Kämpfe, der eine Stunde

dauerte. Es gelang den Oesterreichern, das russische Schiff zum Sinken zu bringen; letzteres trug den Namen „Großfürst Alexejewitsch“. Die Besatzung wurde gerettet.

Ein bayerischer Lazarettzug verunglückt.

München, 18. Nov. Die Münchener Neuesten Nachrichten melden: Der bayerische Lazarettzug der freiwilligen Krankenpflege, gestiftet von Oberstleutnant Graf von, wurde bei einem Eisenbahnzusammenstoß in Lile schwer beschädigt. Der Lazarettzug kam am letzten Dienstag früh 2 Uhr im Vorbahnhof in Lile an. Nachdem er etwa 20 Minuten gestanden, erfolgte ein furchtbarer Stoß, begleitet von einem gewaltigen Krachen. Der Lazarettzug wurde auseinandergerissen, die Lokomotive mit mehreren Wagen eine Strecke weit vorgeschoben. Die Insassen wurden aus den Betten geschleudert. Ein Materialzug mit 60 Wagen war von rückwärts auf den Lazarettzug aufgefahren. An dem aus 31 Wagen bestehenden Lazarettzug waren drei Güterwagen angehängt. Zwei davon waren mit Liebesgaben beladen, im dritten befanden sich Pferde unter der Aufsicht von zwei Offizierburken. Die Lokomotive des Materialzuges bohrte sich derart in den letzten Güterwagen, daß dieser auf die Lokomotive gehoben wurde. Unter diesem Güterwagen lag der vordere Güterwagen mit aufwärtshebenden Rädern. Der Wagen stellte sich senkrecht auf. Die Insassen, neun Pfleger, mußten ihn durch die zertrümmerten Fenster verlassen. Einer der Pfleger hatte eine Gehirnerschütterung erlitten. Die letzten sechs Wagen des Lazarettzuges, die glücklicherweise keine Verwundeten mit sich führten, waren ineinander und auseinander geschoben und vollständig zertrümmert. Auch der Materialzug wurde schwer beschädigt. Die beiden Offizierburken sind tot, gleichfalls ein Mann vom Materialzug. Verwundete Leute vom Materialzug wurden schwer verletzt. Die Verwundeten wurden ins Lazarett geschafft.

Die Ursache des Zusammenstoßes ist wohl darauf zurückzuführen, daß der Munitionszug an der schiefen Ebene, die zum Bahnhof in Lile hinabführt, bei seinem kolossalen Gewicht nicht mehr zu halten war, trotzdem der Führer aus Versehen zu bremsen versuchte. Es wurde festgestellt, daß der Zug zwei Halbsignale überfahren, trotzdem er schon gebremst war. Wenige Stunden nach dem Unfall ging der Lazarettzug mit den erhalten gebliebenen Wagen von Lile mit 150 Verwundeten nach Würzburg ab.

Verlust eines englischen Torpedobootes.

Petersburg, 18. Nov. Nach einem Londoner Telegramm der „Rusksia Wiedomosti“ lief das englische Torpedoboot „Druid“ auf eine Mine an der Küste von Schottland auf. Die Mannschaft wurde gerettet.

Deutsche Kreuzer in der japanischen See?

Petersburg, 18. Nov. Ein Telegramm des „Ankkoje Slowo“ aus Tokio berichtet von einer Bonik und der Abfahrt des zweiten Geschwaders in die Straße von Tsushima, weil die deutsche Kreuzer gesehen sein sollten.

Portugiesische Truppen für den Suezkanal?

Das Athener Blatt „Embros“ meldet die Ankunft portugiesischer Truppen in Alexandria zur Verteidigung des Suezkanals.

Die Beschießung von Belgrad.

Budapest, 18. Nov. Unsere Truppen nähern sich Belgrad immer mehr. Auch die Beschießung Belgrads von Semlin aus dauert ungestört fort. Unsere Artillerie beschießt die in besetzten Stellungen befindliche serbische Artillerie. Von der Donau aus werden die Belgrader Befestigungen durch die Monitore „Samos“ und den mit schweren Geschützen armierten „Enns“ bombardiert, während drei andere Monitore das Vordringen unserer Truppen an der Save decken.

Wien, 18. Nov. Die Zeichnungen auf die Kriegsanleihe nehmen immer größeren Umfang an, und nach dem Vorbild Deutschlands beteiligt sich das ganze Volk daran, von den kleinsten Sparern, die man kaum noch als solche bezeichnen kann, bis hin zu den Mitgliedern der Dynastie.

WB. London, 18. Nov. Die Daily News erfährt, die Regierung beabsichtige, eine Kriegsanleihe in Höhe von zehn Milliarden Mark herauszubringen, die in zwei gleichen Teilen ausgegeben werden soll.

Trondheim, 18. Nov. Mit der Entlohnung des deutschen Silfskrenzlers „Verlin“, der gestern hier eingetroffen ist, ist begonnen worden.

Kopenhagen, 18. Nov. „Verlingke Tidende“ meldet aus Paris: Der norwegische Schriftsteller Egon Egeboed wurde in Colais als Spion verurteilt, da er trotz des Verbotes versuchte, nach Dänemark zu gelangen. Der norwegische Gesandte bemüht sich um seine Freilassung.

Kopenhagen, 18. Nov. Die hier erscheinende Zeitung Verlingke Tidende erfährt aus Paris, die Minister Girard, Sembat und Guesde seien aus Bordeaux in Paris eingetroffen. Die ganze französische Regierung siedle am 8. Dezember wieder nach Paris über. Beamte der Kommanden träfen demnach ein, um alles für die Eröffnung der Tagung zum 15. Dezember vorzubereiten.

Sofia, 18. Nov. In Nisch werden Vorbereitungen zur Abreise der serb. Regierung getroffen. Man glaubt, daß sie sich nach Ueslab zurückziehen wird.

Handels-Nachrichten.

Wiesbaden, 16. November. Viehhof-Marktbericht. Amtliche Notierung. Auftrieb: 71 Ochsen, 37 Bullen, 206 Kühe u. Kälber, 212 Schafe, 1031 Schweine, Preis per Ztr. Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 95—102, 2. Qual. 91—95 M. Bullen 1. 80—86, 2. 70—79 M. Kühe und Kälber 1. 85—98, 2. 75—87 M. Kälber 1. 60—60, 2. 100—100, 3. 95—100. Schafe (Wahlämmer) 84—86, Schweine (100 bis 240 Pfd. Lebendgewicht) 55—58 M. (240—300 Pfd. Lebendgewicht) 51—55 M.

* **Frankfurt, 16. Nov.** Amtliche Notierung am Schlachthof. Auftrieb: 897 Ochsen, 44 Bullen, 1324 Kühe und Kälber, 299 Schafe, 114 Schafe und Hammel, 2211 Schweine.

Per Zentner.	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:		
Vollefleischige, ausgewachsene, höchst. Schlachtgewicht, höchstens 4—7 Jahre alt	52—56	95—98
Junge fleischige nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene	45—50	80—90
Mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	—
Bullen:		
Vollefleischige, ausgewachsene, höchst. Schlachtgewicht	45—47	80—82
Vollefleischige, jüngere	42—44	75—78
Kühe und Kälber:		
Vollefleischige, ausgewachsene Kühe höchst. Schlachtgewicht	47—50	84—90
Vollefleischige, ausgewachsene Kühe höchst. Schlachtgewicht bis zu 7 Jahren	43—46	80—83
Keine ausgewachsene Kühe und wenig gut entworfene jüngere Kühe und Kälber	36—42	67—78
Mäßig genährte Kühe und Kälber	30—35	60—70
Kälber:		
Toppellender, feinste Rast	—	—
Feinste Rast (Voll- und bester Sauglader)	—	—
Mittlere Rast und gute Sauglader	48—50	78—85
Schafe:		
Wahlämmer und jüngere Wahlämmer	40	88
Ältere Wahlämmer und gut genährte Schafe	—	—
Schweine:		
Vollefleischige über 2 Jtr. Lebendgewicht	57	59—72—74
Vollefleischige bis zu 2 Jtr. Lebendgewicht	56—58	70—74

Kartoffeln. Bericht von Wilhelm Schifft, Breslau V. Die vergangene Woche brachte nach beendeter Feldbestellung ein größeres Angebot der Produzenten, so daß die Tendenz deutlich abflaute und die Preise nachgeben mußten. Nichtsdestoweniger war die Nachfrage, besonders aus dem Westen, unverändert dringend geblieben, ein Umstand, der weniger auf einen verklärten Bedarf, als auf die Schwierigkeiten der Ablieferungen zurückzuführen ist, die sich aus der unzureichenden Waggongestellung für die Verladung von Kartoffeln ergeben müssen. In einzelnen Städten mußten die Höchstpreise, die ohne Rücksicht auf die tatsächlichen Verhältnisse festgelegt worden waren, zur Aufhebung gelangen, da die Zufuhren nicht diesen Gebieten völlig ausreichten und zu befürchten war, daß die Versorgung mit Kartoffeln in diesen Bezirken auf Schwierigkeiten stoßen würde. Im allgemeinen liegt die Marktlage so, daß eine ausreichende Versorgung der Bedarfsgebiete aus den Produktionsgebieten, aus denen reichliche Angebote vorliegen, zu erwarten sein wird, vorausgesetzt, daß genügend Waggons zum Verland von Kartoffeln bereitgestellt werden und die Witterung noch weiterhin einen Verland gestatten wird. Die Preise sind sowohl für Speise- wie für Fabrik-Kartoffeln gegenüber der Vormode billiger geworden. Im Großhandel werden notiert: Weiße Kartoffeln (Silesia Imperator, Märker) 2,60 bis 2,80 M. rote Sorten (Böhlmann, Bismarck, Taber) 2,60—2,80 M. Magnum-Bonum-Sorten (Alma, Magnum Bonum, Uptodates) 2,80—3,2 M. Fabrik-Kartoffeln je nach Fruchtbarkeit 10 bis 15 Prozent. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm in Waggonladungen von 10.000 Kilogr. Parität Breslau.

— **Frankfurt a. M., 16. Nov.** Alle Versteigerungen von Häuten und Fellen sind bis auf weiteres verboten. Der Kommandierende General steht von Goll.

* **Münster, 17. Nov.** Die Stadtverwaltung hat Kartoffeln in größerer Menge angekauft, die im Hafen zu 2,50 M. für den Zentner verkauft werden. An den einzelnen Käufer werden nicht mehr als fünf Zentner abgegeben. An Händler und für landwirtschaftliche Futterzwecke werden keine Kartoffeln verkauft. Wer trotzdem die gekauften Kartoffeln zu Handels- oder landwirtschaftlichen Futterzwecken verwendet, soll wegen Betrugs belangt werden.

Zur gest. Beachtung!

Viele von den uns in Auftrag gegebenen Abonnements auf den „Rassauer Voten“

an die im Felde stehenden Soldaten

laufen in diesen Tagen ab. Die weitere Zusendung erfolgt nur auf ausdrückliche Bestellung und Vorauszahlung von M. 1 für 4 Wochen an die Expedition. Auch kann der „Rassauer Voten“ für die im Felde stehenden Soldaten bei jedem deutschen Postamt abonniert werden. Erforderlich ist für beide Verordnungsarten die genaue Angabe des Namens des Bezügers, ebenso Dienstgrad und Truppenteil. (Armee-Korps, Division, Brigade, Regiment und Kompanie bezw. Eskadron oder Batterie.)

Geschäftsstelle des „Rassauer Voten.“

Wien, 1. Juni 1914. Ich veranlaßte die Patientin (Herz und Nierenkrank), den koffeinfreien Kaffee Sag zu benutzen, womit sie sich endlich einverstanden erklärte. Bei der nächsten Ordination erzählt mir die Patientin, daß sie absolut keinen Unterschied im Geschmack gemerkt habe, daß sie sich seither aber wohler befinde. Die Herzpalpitationen hätten aufgehört. Die genaue Untersuchung ergab, daß die Spannung in den Blutgefäßen sich nicht erhöht hat, die Pulsfrequenz erfuhr keine Steigerung, was sonst nach dem Genuß des Kaffees der Fall war.

Aus: „Mertliche Erfahrungen mit koffeinfreiem Kaffee“ von Dr. Julius Neubauer, Arzt des St. A. Rudolfs-Hospitals, Wien. Mertliche Standzeitung „Die Volkswunde“, Wien. R 6761

Einige Geplante,
eingeführte, erhaltene,
Eisenbügel

Pferde
abzugeben.

Heimann, Damborn.
9188

3-Zimmerwohnung mit
Mantel, gleich ob. 1000
gekauft.
Qu. erst. in der Exped.

2-Zimmer-Wohnung
in guter Lage, sofort oder
später gesucht.
Frau Hafer, Neumarkt 2.

Neu!

Für unsere Abonnenten!

Neu!

Karte vom türkischen Kriegsschauplatz

Von Odesa nördlich bis Suez südlich — von Griechenland westlich bis zum Rasischen Meer östlich.
Maßstab: 1:4000000 — Format 55:80 cm — Mit 180 Kriegsfähigkeiten.

Karte vom westlichen Kriegsschauplatz

(Von Glasgow in England bis Spanien — und von Berlin bis Bordeaux).
mit Nebenarten:

1. Antwerpen und Umgebung. 2. Paris und der Befestigungsgürtel.

Maßstab 1:2200000 — Format jeder Karte 60:90 cm

Karte vom östlichen Kriegsschauplatz

(Von Petersburg bis Stutari — und von Riem bis Berlin).

Mit Bosnien, Serbien, Montenegro, Bulgarien, Rumänien, Albanien.

Diese Karten sind neu zum Zwecke der Orientierung während des Krieges hergestellt und keineswegs mit den die jetzt als Kriegskarten in den Handel gebrachten unbrauchbaren Abzügen älterer oft veralteten Kartenmaterialien zu verwechseln. — Sie berücksichtigen die Grenzlinie der kriegsführenden Staaten ganz ausführlich, wie sie auch die deutsche Kennzeichnung der Festungen und aller für den Krieg in Betracht kommenden Einzelheiten aufweisen. In

Preis
nur
je

40 Bfg.

für
jede
Karte.

mehrfachem Farbendruck hergestellt, geben sie bei klarer, gut lesbaren Beschriftung ein schönes übersichtliches Kartenbild. — Die Ränder jeder Karte enthalten 180 Kriegsfähigkeiten der verschiedenen Armeen zum Ausschneiden und Aufkleben auf Pläne. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages. Auch unsere Boten nehmen Bestellungen entgegen. In unserer Geschäftsstelle sind die Karten käuflich zu haben.

Dieserstraße Nr. 17

Verlag des „Rassauer Boten“ Limburg a. d. Lahn.

Telefon Nr. 8

Amtliche Anzeigen.

In unser Genossenschaftsregister ist bei dem Ober-
elbischer Spar- und Darlehnskassenverein, e. G. m.
u. H. zu Oberelbisch heute eingetragen worden:

An Stelle der verstorbenen Vorstandsmitglieder Josef
Dommeruth II. und Heinrich Merz von Welschendorf sind
Bergmann Paul Peter Fetz und Landwirt Nikolaus
Vetter von da in den Vorstand gewählt.
Montabaur, den 14. November 1914

Königl. Amtsgericht.

Freiwillige Gaben für die im Felde stehenden Truppen.

Das stellv. General-Kommando des 18. Armee-Korps
und der Herr Territorialdelegierte Oberpräsident Hengsten-
berg-Kassel haben wiederholt in den Tagesblättern be-
kannt gegeben, daß Gaben für Truppen im Felde durch
nachstehende Abnahmestellen zu befördern sind:

Abnahmestelle 1 für Sanitätsmittel (Zigaretten-
bedarf) im Carlton-Hotel am Hauptbahnhof,
Frankfurt a. M.

Abnahmestelle 2 für Bekleidungsstücke, Nahrungs-
mittel, Genussmittel.
In der stellv. Intendantur des 18. Armee-Korps
Geddericherstr. 59, Frankfurt a. M.

Wir bitten dringend, alle von Vereinen u. Privaten
gesammelten Liebesgaben für unsere Truppen diesen
Stellen zu überweisen.

Gaben mit Sonderbestimmungen, z. B. für Angehörige
einer Provinz, einer Truppengattung usw. anzunehmen,
ist nicht möglich, derartigen Wünschen kann nicht ent-
sprochen werden.

Bei Zusendung von Gaben aus der Umgebung in
Kisten muß Inhaltsverzeichnis aufgelegt sein, das Gewicht
je einer Kiste soll 70 Kilo nicht übersteigen.

Abnahmestelle freiwilliger Gaben No. II
für das 18. Armee-Korps:
Kommerzienrat R. de Neuville.

Bullen-Versteigerung.

Montag den 23. November cr., nachmittags 2
Uhr, wird im Gemeindefest (alte Schule) dahier ein gut
genährter Gemeindefest öffentlich an den Meistbietenden
versteigert.

Eschhofen, den 18. Nov. 1914.

Hamm, Bürgermeister.

Honigkuchen in großer Auswahl.

Spezialität: Limburger Honigkuchen,
wohlbedämmte Delikatessen, als Festgeschenke verpackt,
fertig, empfiehlt

Joh. Engelmann, Gebäckfabrik,
Limburg a. d. Lahn. Schlenkerstraße 2.
— Günstiger Bezug für Wiederverkäufer. —

Heute frisch eingetroffen:

Brat-Schellfische 24
per Pfund

Cabliau mittel per Pfund 35

Große Schellfische 52
empfiehlt

Franz Nehren,
Telefon 22.

Vertreter.

Von einer Großhandlung in hiesiger Stadt wird ein
tüchtiger, selbständiger Reisender gegen hohe Provision
gesucht. Solche, die bei Bäckereien und Konditoreien
schon eingeführt sind, erhalten den Vorzug. Gest. schrift-
liche Anerbieten sind zu richten unter Chiffre 9154 an
die Expedition d. Bl.

Verloren!

2 Studenten-Abzeichen
(schwarz-weiß-blau). Gegen
gute Belohnung abzugeben
in der Exp. 9182

Ein prima Fahrrad zu
verkaufen bei 9179
Ferdinand Stahl
in Eschhofen

Benzin-Motor.

4 PS, preiswert zu verkaufen,
desgleichen 2 kl. Küchfen.
Wo sagt die Exped. 9193

4 komplette eiserne Betten
zu verkaufen 9175
Bahnhofstraße 2

Pelzwaren.

Umänderungen, Reparaturen, Neuankertig-
ungen, usw. werden schnell u. billig in eigener
Werkstätte ausgeführt.

Joh. Wagner, Kürschnermeister
Eschhofenplatz 5,
gegenüber der Stadtkirche.

Für unseren Bergwerksbetrieb suchen wir

ca. 100 Arbeiter

bei gutem Lohn. Gute Verpflegung und Logis in unserer
eigenen Kantine. Anfragen an 9190

**Gewerkschaft des Braunkohlenbergwerks
Neurath.**

Eingegangene Liebesgaben in Abt. I

N. N. 8 Unterhosen, 10 Unterjassen, 4 Brustschürzer, 5
Leibbinden, 8 Paar Strümpfe, 3 Paar Socken, 12 Taschentücher,
5 Ohrenmützen, 8 Paar Stauden, 5 Mützen, 2 Koller.
N. N. 3 Hemden, 1 Unterhose, 1 Unterjasse, 1 Paar Stauden,
1 Leibbinde, N. N. 6 Paar Socken, 5 Brustschürzer, 4 Ohren-
schürzer, 6 Paar Stauden, 8 Paar Kniewärmer. Gemeinde-
Fusslingen: 3 Ohrenmützen, 1 Kissen, 1 Bettuch. N. N. 1
Sweater, 5 Unterjassen, 5 Paar Strümpfe. Frau Bergmann:
1 Koib getragener Kleider. N. N. 3 Paar Strümpfe, 1
Bettuch, 3 getragene Hemden. Frau Enders: 3 Unterjassen,
3 Unterhosen, N. N. 1 Kopfschürze, 1 Paar Strümpfe, 1
Paar Stauden. N. N. 1 Paar Strümpfe, 1 Paar Stauden,
8 Binden, 6 Taschentücher, 1 Tischuch. N. N. 1 Unterhemd.
N. N. 6 Unterhosen, 5 Taschentücher, 6 Nachtsachen,
12 Paar baumwollene Strümpfe, 6 Paar wollene Strümpfe,
6 Hemden, altes Leinen. N. N. 1 Mütze, 1 Paar Knie-
wärmer, 6 Paar Socken. Vaterl. Frauenverein Niederzungen-
heim: 12 alte Hemden, 5 Paar Socken, altes Leinen und
Verbandsstoffe. Frauenhilfe Rauhheim: 4 Viberhemden, 10
Paar Strümpfe, 15 Paar Socken, 6 Paar Knieklappen, 15
Paar Kniewärmer, 9 Paar Stauden, 18 Kopfschürzer, 5
Ohrenwärmer, 25 Leibbinden, 1 Schwal. Frau Fr. Jeller:
4 Paar Strümpfe, 4 Paar Stauden. Vaterl. Frauenverein
Fusslingen: 3 Hemden, 2 Paar Strümpfe, 3 Ohrenmützen,
17 Paar Stauden. Oberzungenheim: 2 Ohrenmützen, 6 Paar
Strümpfe. N. N. 6 Leibbinden, 4 Paar Strümpfe, 5 Brust-
schürzer, 6 Kopfschürzer. Die u. Joth, Kannerod: 18 Paar
Socken, 18 Paar Stauden. Grete Giff: 6 Paar Stauden.
Witte: 1 Paar Stauden. Vom jüdischen Frauenverein: 7
Lazarettjacken, 15 Leibbinden, 30 Hemden. Frau Königs-
berger: 6 Paar gehäkelte Lazarettjacken. N. N. 1 Paar
Kniewärmer, 1 Paar Handschuhe.

Den gütigen Gedenken im Namen des Roten Kreuzes
herzlichen Dank! Weitere Gaben werden in Abteilung 1
gerne in Empfang genommen.

Limburg, 17. Nov. 1914.

Schöne 2-Zimmer-Woh-
nung zu vermieten.
Dieserstraße 4. 9090

Gut möbliertes Part-
zimmer zu vermieten.
Nah. Expedition. 9144

Frau Seibert.

Persil

wäscht
von selbst!

Henkel's Bleich-Soda

Unterstützt unsere Jugendwehr
durch Kauf von

Jugenddeutschland-Geldlose
à 3 Mk. Zeichnung bestimmt
24. u. 25. November. Haupt-
gewinn 60 000 Mk., sowie
Wohlfahrts-Geldlose à 3 Mk.
3.30. Zeichnung 3. bis 5. De-
zember Hauptgew. 75 000 Mk.
Westfälische Auto-Lose,
à 50 Bfg., 11 Stk. 5 Mk.
Zeichnung 22. Dezember. Porto
10, jede Liste 20 Bfg.

Empfehle meine so beliebten
Glückslosungen m. 3 Auto-
u. einem Jugenddeutschland
Geldlos, inklusive Porto
und Listen für nur 5 Mk.

Jos. Boncelet Ww.
Haupt- und Glückslosliste
Coblenz, nur Reutungsasse
Telefon Nr. 744.

Bei der vorigen Auto-
Lotterie fiel das große Los
und bei der 1. Luftfahr-
Lotterie fiel auch das große
Los in meine so überaus
vom Glück begünstigte Lot-
terie. 6759

Feinste Schellfische
frisch eingetroffen.

J. Fiebig, Mülhe.

Möbl. Zimmer mit 1
oder 2 Betten zu vermieten.
In exp. Exp. 9147

Lehrling

für Kolonialwaren- u. Deli-
katesengeschäft gesucht. Kost
und Logis im Hause. 9194

Christ. Linden.

la. Zittauer Zwiebel

Winterware Nr. 10 — per
Zyfeimöhren Nr. 5. — per
Zir. mit Sach ab hier gegen
Nachnahme. 6743

Jakob Frenz jr.,
Vallendar a. Rh.

Hohen Nebenverdienst

f. jedermann, d. neue leichte
Handarbeit i. eig. Heim. Ar-
beit nehme ab u. zahle sof.
aus. Muster u. Anleitung
a. Einsenda. v. 50 Bfg. Nachn.
30 Bfg. mehr. 6567

Verbands. J. Engelbrecht,
Stodorf 22 b. Münden.

Dr. Dralle's

Birkenwasser

verhindert Schuppenbil-
dung und Haarausfall.
Generaldepot für Lim-
burg und Umgebung:
Parfümerie 14

Jos. Müller,
Limburg.

Monatsmädchen oder
Frau sofort gesucht. 9196

Blumenröderstr. 6pt

Regenschirme

sparte Neuheiten,
Spazierstöcke
größte Auswahl. 1000

Limburger Schirmfabrik
P. Monreal, Dierzerstr.

vis-a-vis der Stadt Diet.

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten.
Dieserstraße 55.

Schlacht-Enten

per Pfd. 90 Bfg. so lange
Vorrat reicht. 9192

Magnus'sche Geflügelzucht,
Tal Jofafat.

Monatsmädchen gesucht
9174 Blumenröderstr. 2.

Ein militärfreier, mit der
amerikanischen Buchführung
und dem Kassensystem ver-
trauter

Buchhalter

für einen Kohlengruben-
Betrieb zum möglichst so-
fortigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Zeugnisab-
schriften, Gehaltsansprüchen
und Altersangaben unter
C. S. 9187 an die Expe-
dition d. Bl. erbeten.

Tüchtiger, solider

Fahrbursche

gesucht. Eschhofenweg 17.

Tüchtiger Maurer

sofort gesucht, der mit festem
Arbeitsvertrauen (Muffelsteinbau). Stunden-
lohn 80 Bfg. Reise nach
vergiert. Nah. Exped. 9178

100—150

Arbeiter

(Maurer, Sandl., Ziegler,
Leute, Schloffer, Schmied
u. Sattlerarbeiten) gesucht.
Gewerlich. Deutscher Kaiser.
Bruchhausen Rhein.
Nähere Auskunft wird er-
teilt. Gasthaus Franzfurter
Tor, Limburg. 9189

Braunbursche

für Eudhaus, Gar- und
Bagereller für sof. gesucht.
Braunerei Fröhlich Badmar.

Ein Knecht

tüchtiger
für Weidwirtsch., der auch
Säcke tragen kann gesucht.
Nah. Limburg an der Lahn.
Weidwirtsch. 1. 9171

Suche für einen tüchtigen
Waisenjung, welcher schon
2 Jahre in der Lehre ge-
wesen und dessen Vater im
Felde steht einen tüchtigen
kathol. Schuhmachermeister
als Lehrherrn. 9186

Adam Heibel Rülter,
Geferstich.

Wetgergerichte

auf sofort gesucht.
Wetgerger Georg Fischer.

Wädchen vom Lande,
welches in besserem Hause
gedient hat, sucht Stelle. 9183

Eschhofenweg 12 L.

Jüngeres, ordentliches Mädchen

für Hausarbeit in besserem
Haus für 1. Dez. ges. 9185

Oberer Schilde 14 L.